

vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 173.

Halle, Mittwoch den 28. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

Aus dem Mansfeldischen, d. 24. Juli. Am 20. d. waren die Mitglieder unseres landwirthschaftlichen Bauernvereins in dem anmuthig gelegenen Salzmünde zusammen, um sich über landwirthschaftliche und andere den Verein betreffende Angelegenheiten zu besprechen. Obwohl die drängenden Arbeiten der Erndte vor der Thür standen und theilweis die Erndte sogar begonnen hatte, war doch die Versammlung sowohl von den Mitgliedern als von Gästen aus benachbarten Kreisen zahlreicher besucht, als die dermaligen Wirthschaftsverhältnisse hoffen ließen.

Zuerst wurden die Anwesenden eingeladen, eine Adresse zu unterzeichnen, die nebst einem silbernen Pokale dem Landtagsdeputirten und Mitgliede des Vereins, Herrn Ackergrutsbesitzer K. Dorenberg aus Hohnstedt überreicht werden sollte. Nach der Unterzeichnung und nach dem Eintritt des Deputirten übergab der Schulze und Ackergrutsbesitzer Herr Dietrich aus Steudten dem bäuerlichen Abgeordneten mit passenden Worten die Adresse und den Pokal. Herr Dorenberg dankte in herzlichster Weise für die ihm zu Theil gewordene auszeichnende Anerkennung.

Der zweite Gegenstand der Besprechung betraf den Verein und die innere Organisation desselben. Es wurde vorgeschlagen, im ganzen Kreise Zweiggeseellschaften in der Art zu errichten, daß die Eingeseffenen nahe gelegener Ortschaften sich zu besondern Besprechungen zusammenfinden, daß der Zutritt zu solchen Lokalversammlungen Jedem, auch wenn er nicht als Mitglied zum Kreisvereine gehöre, gestattet seien, daß solche Zweiggeseellschaften unter sich und unter Leitung eines eignen Vorstandes Lesevereine bilden und dazu das Lesematerial aus der Bibliothek des bäuerlichen Kreisvereines unentgeltlich bekommen sollten, daß aber diese Specialvereine sich nur als vom Kreisvereine deputirt und als demselben angehörig zu betrachten hätten. Der Vorschlag ward, wiewohl er eine längere Diskussion veranlaßte, doch mit Beifall aufgenommen und beschlossen, daß zunächst in Steudten unter Vermittelung der anwesenden Herren Prediger Eschenhagen und Gutsbesitzer

Dietrich ein solcher Zweigverein errichtet werde, mit namentlicher Hervorhebung, daß den übrigen Mitgliedern des Kreisvereines unbenommen bleibe, auch an andern Orten ähnliche Geseellschaften ins Leben zu rufen oder die Errichtung derselben vorzubereiten.

Zum Dritten erstattete Herr J. G. Volke Bericht über den Zustand der auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Bauernvereins gegründeten Kredit- und Prämienkasse. Der in jeder Hinsicht höchst erfreuliche Bericht schloß damit, daß die Kasse nach Ablauf ihres ersten Verwaltungsjahres im Stande war, Sparer aus der Arbeiterklasse, deren geselliges, sittliches und religiöses Betragen vorschriftsmäßig durch Zeugnisse beglaubigt war, besonders zu belohnen und dadurch zu ermuntern. Die Kassenverwaltung hatte 560 Ellen ächte schlesische Leinwand angekauft und in 36 Prämien, je zu 15 oder 20 Ellen getheilt. Die Leinwand ward auf Anrathen des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen und durch höchst gemeinnützige Vermittelung des Herrn Hofrath Burckardt in Magdeburg, welcher letztere die Besorgung übernommen und unentgeltlichen Transport auf den Eisenbahnen erwirkt hatte, unmittelbar aus Schlesien bezogen. Ein Theil derjenigen Dienst- und Arbeitsleute, welche für ihre Sparsamkeit und für ihren sittlichen Lebenswandel belohnt werden sollten, war anwesend. Ehe die Prämien vertheilt wurden, hob der Herr Prediger Huch aus Fienstädt in einer Ansprache an die Versammlung hervor, wie anerkenntnis- und nachahmungswerth es sei, daß sich der Verein auch der Dürftigen annehme, und indem er sich an die Beschenkten wendete, ermahnte er sie, den betretenen Weg der Sittlichkeit, der Ordnung und Sparsamkeit nicht wieder zu verlassen, sowie er die Arbeitgeber ermunterte, fortzufahren, das gute, väterliche Verhältniß zwischen sich und ihren Dienstleuten fernerhin aufrecht zu erhalten und zu erweitern. Hierauf erhielten folgende Einleger jeder eine Prämie von 15, respektive 20 Ellen Leinwand: Hofmeister Kennert und Arbeitsmann G. Wiefing aus Hohnstedt; Kammerjunger Schnittpahn aus Käther; Hausmädchen Achilles in Hohnstedt; Drescher Butterling in Edlme; Dienstmädchen Prinz

in Benkendorf; Ackerknecht Ebeling in Helmsdorf; die Dienstmagd E. Hindorf und Fr. Wiebach in Polleben; Dienstmagd Brückner in Beesenstedt; Dienstmagd Herling in Dornstedt; Jungfer N. Schmidt und Magd J. Uterstedt in Helfta; Hausknecht Gräbe in Aseleben; Dienstmagd Raab und Knecht Fr. Peter in Kottelsdorf; Knecht E. Hechler in Polleben; die Frau M. D. Mettin und Jungf. J. E. Kloss in Steudten; der Lausbursche H. Grote in Salzmünde; Magd Hammermüller in Burgsdorf; J. E. Rudolph in Pfeifhausen; Knecht E. Esperstedt und Dietrich in Beesenstedt; Arbeiter Hegel in Zörnig; Wittwe Kindelhard in Bennstedt; Magd J. Denig in Eisleben; Hausknecht Bernhard in Sangerhausen; Magd Wolff in Lützhendorf; Köchin Hillenhagen in Hettstädt; Magd Hoffmann in Oberißdorf; Magd Prange in Alsleben; Zimmergeselle Dietrich in Schwittersdorf; Näherin Lohse in Wettin; Dienstmagd Fr. Schindler in Helfta und Frau Ehr. Müller in Friedeburg.

Zum Beweis für die diesjährige, theilweise außerordentliche Vegetation einiger Feldfrüchte waren dem Vereine mehrere Pflanzen zur Ansicht vorgelegt. Dahin gehörten mehrere Gersten- und Weizenähren, eine aus einem Korn aufgeschossene Roggenstaupe mit 56 ausgebildeten Aehren (s. Courier Nr. 168), ein über 7 Fuß hohes Exemplar des sogenannten sibirischen Haidekrautes, gezogen von dem Landwirth Herrn E. Ackermann in Dederstedt und eine im Feldacker gezogene Maispflanze von überraschendem Umfang. Herr Gutsbesitzer Wolff aus Naundorf hatte die riesige Pflanze vorgelegt. Schon früher hatten einzelne Mitglieder des Vereins dem Mais das Wort geredet, vorzüglich aber wurde die Frage über den Maisbau in der letzten Frühjahrsversammlung des Vereins aufgenommen und Anlaß gegeben, diese Kultur an mehreren Orten des Kreises zu versuchen. Ermunternd waren hierbei die Mittheilungen des Ehrenmitgliedes Herrn Amtsrath Helling auf Schraplau, des Herrn Gutsbesitzers Hirsch in Eölme u. a., welche bereits seit längerer Zeit Mais mit Vortheil bauen. In der Sommer-Versammlung berichteten nun die Mitglieder Herren Hirsch, Brause und Wolff auf die vom Verein gestellte Frage: »zu welchen Erwartungen der diesjährige Maisbau berechtigt, daß der Stand der Pflanze, die unter der anhaltenden Trockniß zu leiden schlen, nur gut zu nennen sei. Dies bestätigte Herr Amtsrath Helling, doch mit dem Bemerken, daß der Mais wahrscheinlich nicht reif würde. Die Diskussion gab einem lieben Gast des Vereins, dem Herrn Amtmann Ostermann aus Morl Gelegenheit, seine aus dreißigjähriger Erfahrung gewonnenen Resultate über die Behandlung des Ackers zum Maisbau, über die Vor- und Nachfrucht, über die Methode und Zeit der Aussaat, über die Behandlung der Pflanze auf dem Acker, über das Abbrechen der Nebensprosslinge und das Abschneiden der männlichen Blüthenstengel, über das Abbrechen, Aufbewahren und Abdreschen der Samenkolben, über die Ergiebigkeit der Erndten und über den wirthschaftlichen Werth sowohl der Körner als der grünen Pflanzen als Futtermittel, mitzutheilen, und an der vorgelegten Pflanze einen Theil des Verfahrens beim Weizen praktisch zu zeigen. Das Ergebnis der Erörterung war, daß der Anbau des türkischen Weizens auf kleinere Flächen nur sehr empfehlenswerth erscheine.

Die fernern Verhandlungen über die Nachtheile des unzeitigen und zu öftern Pflügens, über das Verhältniß zwischen Areal, Viehstand, Futterbau und Düngerproduktion und über den Bau der Zuckerrübe hatten ein zu spe-

zielles landwirthschaftliches Interesse, daß wir darüber in einer andern landwirthschaftlichen Zeitschrift berichten werden. Bei der Frage, mit welchen Mitteln am nachhaltigsten dem Ueberhandnehmen der Hamster und Engerlinge abgeholfen werden könne, erkannte die Versammlung es für zweckmäßig an, wenn ein Gesetz erlassen würde, wonach per Morgen eine Anzahl Hamster abgeliefert werden müßten, und man beschloß, daß der Verein den Erlaß eines solchen Gesetzes beantrage. Hinsichtlich der Engerlinge empfahl man als einziges bisher bekanntes Mittel: Schonung der Krähen und Maulwürfe und vorzüglich Auflesen des Gewürms beim Pflügen und Graben.

Zum Schlusse der Verhandlungen leitete der Gutsbesitzer Herr Brause aus Schwittersdorf die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf das Armenwesen. Er stellte es unter vielseitiger Zustimmung als eine unbezweifelte Thatsache hin, daß ein Theil des Kreises in der üblen Lage sei, neben der Sorge für die eignen Armen auch die Last der Armuth andrer Kreise und Orte mitzutragen. Dies sei nicht bloß ausnahmsweise in diesem traurigen Jahre der Noth und Drangsale der Fall gewesen, sondern es sei Regel, und in jedem Jahre sehe sich die Kreisgrenze von den Dürftigen benachbarter Ortschaften nicht ohne Gefahr für das Besizthum stark heimgesucht. Im weitem Verfolg der Besprechung erkannte der Verein für wünschenswerth an, daß das Arbeitslohn auf eine der Zeit angemessene Höhe normirt und den Armen Gelegenheit gegeben werden möchte, auf billig erpachteten Feldstücken ihre unentbehrlichsten Bedürfnisse selbst zu bauen.

Hiermit schloß die Besprechung und die Versammlung fand sich bei einem frugalen Mahl wieder zahlreich ein, das durch seine Heiterkeit und durch die fröhlichen wie ernstlichen Lischreden die Sommerfizion endete. Nach aufgehobener Tafel wurden die nahe große Ziegelei und die im Entstehen begriffene neue Kunkelrübenzuckersiederei und andre Anlagen von Gästen und Mitgliedern des Vereins besucht.

**Naumburg, d. 25. Juli.** Unsere Stadt ist nach einer hoffentlich nun überstandenen schlimmen Zeit neu belebt. Zahlreiche Fremde sind zu den nahe bevorstehenden Festen bereits eingetroffen und viele werden in diesen Tagen noch erwartet. Am 20. d. M. schon hatten wir in unsern Mauern ein ergreifendes Schauspiel. Der hiesige Dekonom Hirschfeld brachte das erste Fuder der diesjährigen Roggen-Ernte reich befränzt in die Stadt. Das dem Wagen voranschreitende Musifcorps blies den Choral »Nun danket alle Gott«. Vor dem Rathhause machte der Zug, welchem Jung und Alt freudig sich angeschlossen, Halt, und bald stimmte die Menge in das Lob- und Danklied aus voller Seele ein. Eine seltene Rührung durchzuckte Alle und in Vieler Augen perlten Thränen des Dankes und der Freude über die nun begonnene sehr reiche Ernte. Nachdem das Lied geendigt, zog ein großer Theil der auf dem Markte Versammelten dem Wagen bis zur Scheune nach, abermals jenes Danklied anstimmend. — Morgen beginnt unser alljährlich gefeiertes Husfitten- oder Rirschfest, an welchem gewöhnlich Alt und Jung sich theilt und das in der Regel vom Montag bis Freitag in der letzten Woche des Juli fällt. Diesmal wird dasselbe durch die Feier des zweiten Jahresfestes des im vorigen Jahre geschlossenen Sängerbundes an der Saale verherrlicht. Am 27. Juli ist Nachmittags 3 Uhr geistliches Concert in der St. Wenzels-Kirche, wo unter Leitung des hiesigen Musifdirectors D. Claudius, dessen Liedertafel dem genannten Sängerbunde beigetreten, die Choräle »Allein Gott in der Höhe etc.« und





Jerusalem, du hochgebaute Stadt“, die Motetten von B. Klein: »Wie lieblich ist deine Wohnung zc.« und »Herr, wer kann recht erheben zc.«, sowie die Psalmen 23 und 97 von Löwe und Reiffiger aufgeführt werden sollen. Die Festtheilnehmer begeben sich zu dieser Aufführung im Festzuge aus der auf der Vogelwiese eigens errichteten Festhalle nach der Kirche und ebenso wieder dahin zurück. Am 28. d. Mts. soll der Festzug aus der Festhalle nach dem romantisch gelegenen Bürgergarten gehen, wo Nachmittags 3 Uhr das zweite Concert Statt finden soll. Um 5 Uhr wird der Zug nach dem Markte gehen, wo »Des Deutschen Vaterland« gesungen werden soll. An demselben Abend ist allgemeine Liedertafel und gemeinschaftliches Mahl in der Festhalle. Das Fest-Comité beeifert sich, allen etwanigen Wünschen unserer Gäste, die mit den fremden Zuhörern leicht über Tausend sich belaufen können, bereitwilligst zuvorzukommen, und auch die Stadtkasse hat sich zur Verherrlichung dieses Festes mit einem namhaften Beitrage theilhaft.

**Aus Sachsen, d. 17. Juli.** Das »Dresdener Tageblatt« enthält aus guter Quelle die Nachricht, daß eben jetzt der Entwurf einer neuen sächsischen Kirchen-Verfassung vollendet und dem Cultus-Ministerium vorgelegt sei. Als Verfasser derselben wird der Consistorialrath Francke genannt, und der Correspondent hegt die besten Hoffnungen von der Freisinnigkeit des von diesem vorgelegten Entwurfes. Diese Notiz, wie sie nackt dasteht, scheint nur speciell das Interesse der sächsischen evangel. Kirche erregen zu können; doch ist denen, deren Gedächtniß etwas zurückreicht, der Zusammenhang dieser beabsichtigten Reformen mit Preußens Absichten und Wünschen kein Geheimniß, und wir erinnern an diesen Zusammenhang um so mehr, als die Sache damals in preuß. Blättern zum großen Theile ohne Kenntniß von der Sache besprochen wurde. Im Jahre 1845 wurde von Württemberg aus der Gedanke einer Vereinigung der evangel. Landeskirchen Deutschlands in weiter unbestimmter Allgemeinheit angeregt. In Preußen ging man lebhaft darauf ein und verband sogleich den Gedanken damit: auf diese Weise eine gewisse Gleichförmigkeit in den kirchlichen Reformen in der Art zu erzielen, daß ohne Verwischung der Eigenthümlichkeiten doch einige allgemeine Grundzüge möglichst überall festgehalten würden, und so eine einige deutsche evangelische Kirche den zu weit gehenden Bestrebungen einen festen Damm entgegenzusetzen könnte. Preußen und Württemberg brachten nun im Anfange des Jahres 1846 die Berliner Conferenz zu Stande, auf welcher die Bekenntniß- und Verfassungsfrage die hauptsächlichste Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Die Conferenz ging in der ersteren zwar keineswegs so entschieden ans Werk, wie es nachher die General-Synode durch die Aufstellung eines neuen Bekenntnisses (denn das ist das »Ordinations-Formular« in der That) gethan hat; und überhaupt waren die Instructionen der meisten Abgeordneten (mit Ausnahme der verhältnißmäßig sehr liberalen preussischen) so eng abgegrenzt, daß im Ganzen nicht einmal die Anregung zu Tage kam, welche nach den Persönlichkeiten der Deputirten wohl unter andern Verhältnissen sich geäußert haben würde. Dennoch aber entschied man sich, Hannover und Kurhessen ausgenommen, im Allgemeinen für baldige Reformen, und kam auch in einem gewissen Minimum der zu gewährenden Bethheiligung der Gemeinden, und in einigen unbestimmt liberal ausgedrückten conservativen Bestimmungen über das Bekenntniß überein, indem man zugleich die Wiederholung der Conferenz für wün-

schenswerth erklärte. Preußen ging nun, wie bekannt, mit dem ersten Schritte zur Ausführung der Reformen voran durch die Einberufung der General-Synode, und Sachsen hat gegenwärtig ebenfalls Anstalten dazu gemacht. Wenn man von dem Auftreten des Hrn. Francke in der Conferenz einen Schluß für den jetzt von ihm ausgearbeiteten Verfassungs-Entwurf machen darf — und Francke ist nicht der Mann, dessen Ueberzeugungen schwankend und veränderlich sind, — so kann Sachsen sich wenigstens in sofern Glück wünschen, als diese Grundlage für die Verathung des Ministeriums wohl geeignet sein wird, dasselbe zu weit freisinnigeren Vorschlägen an die Stände anzuregen, als es aus eigenem Antriebe wahrscheinlich gemacht haben würde. So weit sich Hr. Francke in Berlin ausgesprochen hat, darf man sich der Vermuthung hingeben, daß der von ihm ausgearbeitete Verfassungs-Entwurf sich dadurch auszeichnen wird, daß alle gewährte Freiheit auch ganz und voll und ohne Verclausurungen gewährt sein wird, und daß jedenfalls auf parlamentarische Oeffentlichkeit, so wie auf ein den Grundsätzen der christlich-protestantischen Gleichheit entsprechendes Wahlgesetz gedrungen ist. Schließlich wollen wir noch bemerken, daß die Majorität der zur Conferenz vereinigten Regierungen sich bereits wieder für eine neue Abhaltung derselben positiv entschieden hat, und demzufolge hat Preußen die Geschäftsführung nach den in Berlin getroffenen Verabredungen an Württemberg abgegeben, welches nun im Herbst 1848 die Conferenz nach Stuttgart einladen wird. Diese Nachricht ist nicht ohne Wichtigkeit für die Bestimmung der Zeit, wann in Preußen die kirchliche Verfassung ins Leben treten wird. (Köln. Ztg.)

### Schweiz.

**Bern, d. 20. Juli.** Nach zweitägigen Verhandlungen kam heute (Dienstag) Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr in der 10ten Sitzung der Tagsatzung die Sonderbundsangelegenheit zur Abstimmung. Der erste Artikel des von Bern gestellten Antrags: »Es sei das Sonderbündniß der sieben Stände mit den Bestimmungen des eidgenössischen Bundesvertrages unverträglich und demnach als aufgelöst zu erklären,« erhielt 12 $\frac{1}{2}$  Stimmen. Für den zweiten Artikel des Bernischen Antrags: die betreffenden Kantone seien für die Nachachtung dieses Beschlusses verantwortlich, und die Tagsatzung behalte sich vor, nöthigenfalls die weiteren Maßregeln zu treffen, stimmen 10 $\frac{1}{2}$  Stände. Hierauf erklärten die sieben Sonderbundsstände ihrerseits, gegen die erfolgten Beschlüsse eine Protestation ins Protokoll legen zu wollen.

### Frankreich.

**Paris, d. 21. Juli.** Die Central-Eisenbahn von Orleans bis Bourges ist gestern mit großen Feierlichkeiten eröffnet worden. Sie bildet das erste Glied der großen Schienenlinie, welche Frankreich in südwestlicher Richtung, von der belgischen Grenze, über Paris, bis zum Fuße der südlichen Pyrenäen durchschneiden soll.

### Portugal.

(Madrid, d. 17. Juli.) Der »Espagnol« enthält Nachrichten, die keineswegs beruhigender Natur sind: obgleich der Bürgerkrieg in Portugal diplomatisch zu Ende ist, soll die Ruhe doch noch nicht hergestellt sein. Der innere Krieg dauere auf verschiedenen Punkten des Königreichs fort und sogar in Lissabon sei die Anarchie beinahe aufs neue wieder ausgebrochen. — Nach dem »Correo« hat General Concha bereits einen Theil seiner Reiterei aus Portugal nach Spanien zurückgeschickt.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Um den vielfach eingerissenen Mißbräuchen des Aehrenlesens zu steuern und so viel als möglich zu verhindern, daß dasselbe als Vorwand und Gelegenheit zum Diebstahl auf dem Felde benützt werde, sehe ich mich veranlaßt, auf die Verordnung der Königl. Hochlöblichen Regierung in Merseburg vom 25. Juni 1833. Amtsblatt 1833. Seite 145. aufmerksam zu machen, welche bestimmt:

- 1) Es darf an keinem Orte sich Jemand eher mit Aehren sammeln befassen, bis die ganze Ernte derjenigen Fruchtgattung vom Felde eingebracht ist, von welchem die Aehren eingesammelt werden sollen, und bis von der Ortsbehörde öffentlich bekannt gemacht worden ist, daß die Ernte dieser Frucht beendet sei und nunmehr von dieser Frucht Aehren gesammelt werden können.
- 2) Jede Ortsbehörde hat die diesfällige Bekanntmachung in Ansehung einer jeden Fruchtgattung zu seiner Zeit gehörig zu erlassen.
- 3) Jeder, der gegen dieses Verbot früher Aehren sammelt, wird bloß dafür mit 1 Thlr. Geld- oder 48stündiger Gefängnißstrafe, nach Befinden mit körperlicher Züchtigung belegt.
- 4) Wer außerdem beim Aehrenlesen sich noch strafbare Handlungen erlaubt, hat überdies die darauf festgesetzte Strafe zu erleiden.

Hierbei bemerke ich noch, daß nach der angezogenen Amtsblatts-Verordnung es den Feldbesitzern eines Orts allerdings freisteht, das Aehrenlesen ausnahmsweise ganz zu verbieten.

In solchen Fällen haben die Ortsbehörden dieses unbedingte Verbot zu veröffentlichen und sorgfältig darüber zu wachen, daß demselben nicht entgegen gehandelt werde.

Gegenwärtige Bestimmung ist von jedem Ortsvorstand ohne Verzug zur Kenntniß der Einwohner zu bringen.

Halle, den 21. Juli 1847.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

### Bekanntmachung.

Vom 1. August d. J. ab soll versuchsweise eine anderweite tägliche Personen-Post zwischen Halle und Nordhausen eingerichtet werden, welche früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr von hier abgehen, und Nachmittags 5 Uhr nach Halle zurückkommen wird. Das Personengeld beträgt 5 Sgr. für die Meile und werden 30 Pfd. an Gepäck freigegeben.

Halle, den 26. Juli 1847.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Böschel.

Fertige Damen-Mäntel im neuesten Geschmack, verbunden mit sehr billigen Preisen, sowohl für den Herbst als Winter passend, in einer schönen Auswahl; Steppröcke, das Stück von 1 Thlr. 15 Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr., in weiß, modifarben und bunt, sehr gut gearbeitet; Sommerröcke für Herren, das Stück 1 Thlr. 15 Sgr.; Schlafröcke von 1 Thlr. 15 Sgr. an bis 5 Thlr.; eine schöne Auswahl Dr.leans, schöne Farben, glatt und gestreift, die Elle 7 Sgr.; Wollen-Mousseline im neuesten Geschmack und billig bei  
Wittwe Henriette Ernsthal.

Die elegantesten Barège-Kleider, das Kleid 4 Thlr. 15 Sgr.; die neuesten Kattune, ganz dem Wollen-Mousselin ähnlich, zu spottbilligen Preisen; ausgezeichnet schöne Nester Wollen-Mousselin von 2, 3—4 Ellen, schön und preiswürdig, bei  
Wittwe Henriette Ernsthal.

Eine anständige Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und sonstigem Zubehör, ist vom 1. October d. J. ab zu vermieten; auch kann auf Verlangen Stallung zu 2 Pferden abgelassen werden.  
Paradeplatz Nr. 1068.

Eine Commis-, bezüglich Volontair-Stelle in einer Tuchhandlung en detail, oder in einem andern Schnittgeschäfte, wird gesucht durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Eine Person von gesehten Jahren, welche die Fähigkeiten besitzt, eine Wirthschaft in einem 1 Stunde von Halle gelegenen Gasthose allein zu führen, kann sogleich antreten und sich melden in der Stadt-Fleischergasse Nr. 154.

Ein Landgut, 2 Stunden von Halle gelegen, mit herrschaftlichen Gebäuden, schönem Garten und 140 Morgen der besten Felder, soll sofort für 13,000 Thlr. mit 4000 Thlr. Anzahlung verkauft und übergeben werden. Näheres bei Suprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Ein Bauplatz von 70 Fuß Fronte, ringsum frei, mit einem Stück Garten, ist zu verkaufen und das Nähere zu erfahren  
Geißstraße Nr. 1135.

Bruchbänder jeder Art liegen bei mir zur Auswahl, für deren Güte ich siehe.  
Cönnern, den 26. Juli 1844.  
Wundarzt Böttger.

## Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe von:

1) circa 150 Klaftern kiefernes Stockholz im Unterforst Mühlbeck  
steht Termin an auf

Montag den 2. August d. J.  
früh 9 Uhr

auf dem Holzschlage an Naumann's  
Wiese;

2) circa 21 Klaftern kiefernes Stockholz im Unterforste Sandersdorf  
steht Termin an auf

Dienstag den 3. August d. J.  
früh 9 Uhr

am Häuschen im Stakendorfer Busche, zu welchen Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden.

3 Ockerik, den 22. Juli 1847.

Der Königl. Oberförster  
v. Schük.

Auf ein Rittergut in der Preuß. Provinz Sachsen, in bester Lage, werden zur ersten Hypothek 22,000 Thlr. Darlehn zu 4 pCt. Zinsen gesucht. Auf gefällige Offerten unter J. R. poste restante Weissenfels wird sogleich nähere Mittheilung erfolgen.

## Feldschlößchen.

Heute, Mittwoch, Concert.

Gute, reife, abgebeerte Sauerkirshen kaufen zum höchsten Preis

**Sichler & Boersch,**

früher: Carl Fr. Freudel,  
Halle, gr. Ulrichsstr. Nr. 19.

## Stadt-Theater.

Mittwoch den 28. Juli. Zweites Gastspiel des Königl. Hof-Balletmstr. Herrn Taglioni und der Königl. Solotänzerin Mad. Taglioni: **Der Vater der Debütantin**, Lustspiel in 5 Akten von Both.

Nach dem 2. Akt: Pas de la couronne, aus dem Ballet »der Schußgeist«, ausgeführt von dem Königl. Hof-Balletmstr. Hrn. Taglioni und der Königl. Solotänzerin Mad. Taglioni.

Zum Schluß:

Aragonaise Rondalla, spanischer Nationaltanz, ausgeführt von dem Königl. Hof-Balletmstr. Hrn. Taglioni und der Königl. Solotänzerin Mad. Taglioni.

## Berichtigung.

In der Anzeige des Dekonomen H. Böhme in Nr. 149 des Couriers v. d. J. Seite 2 lies sub 4 nicht 7000 Acker, sondern 700 Acker Areal.



Mittwoch, den 28. Juli 1847.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 26. Juli.** Se. Maj. der König haben geruht: Dem Regierungs-Rath und Professor Dr. Delbrück zu Bonn den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Commandeur der 14ten Division, Graf von der Groeben, ist aus Ostpreußen hier angekommen. — Se. Excellenz der Wirkliche Geheim- Staats- und Cabinets-Minister, v. Bodelschwingh, ist nach Westphalen von hier abgereist.

Mit allgemeiner Theilnahme erfährt man, daß der Aufenthalt in Freienwalde auf die, in Folge geistiger und körperlicher Anstrengungen, denen sich der hochverdiente Staatsmann während der Dauer des Vereinigten Landtages anhaltend unterzogen, angegriffene Gesundheit Sr. Exc. des Staatsministers v. Bodelschwingh von den wohlthätigsten Folgen gewesen ist. Der Hr. Minister hat sich jetzt nach Westphalen begeben, um seine dort lebende hochbejahrte Mutter auf kurze Zeit zu sehen.

**Anklam, d. 19. Juli.** Gestern fand hier eine Feier zu Ehren des ritterschaftlichen Abgeordneten, Grafen von Schwerin, statt, die einen bleibenden Eindruck bei allen Theilnehmern zurücklassen wird. Ein aus der Ritterschaft des Anklam-Uckerländer Kreises gebildetes Komitee hatte die Einleitung zu einem von dem Grafen angemommenen Festmahl getroffen, und holte den Ehrengast in Sechsspännern von seinem zwei Meilen entfernten Schlosse Puzar feierlich dazu ab. Die Theilnahme daran, die Jedermann freigestellt war, hatte einen zahlreichen Besuch auch aus den Nachbarkreisen angezogen, aber die Feier selbst wurde durch die freiwillige Unterstützung der Anwohner des Weges von Puzar nach Anklam, wie der Bewohner dieser Stadt, weit über die Bedeutung eines bloßen festlichen Mittagmahls erhöht. Jedes am Wege belegene Haus war mit Kränzen geschmückt, oder hatte Ehrenporten errichtet. In dem Stadtdorfe Pelsin, wo sich zugleich sämtliche Theilnehmer des Mahles zum Empfange des Grafen versammelt hatten, überreichte der Justizrath Keibel, an der Spitze einer Deputation aus den angesehensten Bewohnern Anklams, eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Adresse, in welcher in einfachen, würdigen Worten dem Abgeordneten für seine Haltung auf dem Landtage gedankt wird. Dann schlossen sich, zu einem unabsehbaren Komitat, die Equipagen der Versammelten den Wagen des Komités an. Die Vorstadt, wie die Straßen Anklams, durch welche sich der Zug bewegte, waren zum festlichen Empfange dekoriert. Ueberall Blumen, Kränze, Flaggen; alle Fenster, Thüren und Balkone mit festlich gekleideten, grüßenden und winkenden Zuschauern besetzt; Damen warfen Kränze und die Menge brach in ein lautes allgemeines Hurrah aus, in das ein volles Musikchor einfiel, als der verehrte Mann, dem das Fest galt, bei dem Gasthose des H. n. Kempcke anhielt. Alle diese ergreifenden Momente, die sich auf dem

Zuge einander folgten, die Einfahrt in Puzar, unter dem Blasen von fünf Postillonen, die Adresseüberreichung in Pelsin, das Komitat von da zur Stadt, der Jubelruf des versammelten Volks bei der Ankunft, die würdige Haltung des Grafen, hatten eine eben so erhabene, als freudige Stimmung geweckt, die dann auch das ganze Mahl bis zum Ende begleitete. — Nachdem der Landschafts-Deputirte von Schwerin Janow unter begeisterter Zustimmung S. M. dem Könige, „der aus freier Machtvollkommenheit den Vereinigten Landtag berufen“, das erste Hoch gebracht hatte, sprach der Landschafts-Deputirte Robertus-Jagekow dem Ehrengast die Gefühle der Gesellschaft aus. — Der Graf Schwerin antwortete in einer längeren Rede, die jedes Bedenken wegen seiner Theilnahme an den Ausschufwahlen zerstreuen muß. Seine näheren Freunde kennen überhaupt die Gesinnungstüchtigkeit dieses Mannes zu gut, als daß dieser letzte Act seiner Landtagswirksamkeit, der allerdings von Vielen für eine Inconsequenz gehalten wird, ihnen auch nur den leisesten Zweifel an seiner Gesinnungstreue hätte einflößen können. Weniger Befreundete müssen nun aus seiner edlen und unumwundenen Antwort, in der er sich vollständig zu den Grundsätzen seiner politischen Freunde, v. Auerswald, v. Bincke, v. Beckerath bekannte, dieselbe Ueberzeugung gewonnen haben.

**Darmstadt, d. 21. Juli.** Das gestrige Regierungsblatt enthält ein mit den Ständen verabschiedetes Gesetz, wonach, mit Anordnung einer Recursinstanz, jeder Gemeinderath berechtigt sein soll, bei der vorgesetzten Regierungsbehörde gegen die Verhehlung eines Angehörigen männlichen Geschlechts seiner Gemeinde Widerspruch einzulegen, wenn dieser Angehörige sich menschlichem Ansehen nach außer Stand befindet, eine Familie redlich zu ernähren, weil er weder zur Ausübung einer Kunst oder Wissenschaft, noch zum Betrieb eines Gewerbes oder der Landwirthschaft oder eines andern für den Unterhalt einer Familie hinreichenden Erwerbszweigs persönlich befähigt ist, noch ein für den selbstständigen Unterhalt einer Familie hinreichendes Vermögen besitzt. Die Zulänglichkeit des Vermögens ist mit Berücksichtigung der verschiedenen persönlichen und örtlichen Verhältnisse im einzelnen Falle zu bemessen und dasjenige der Verlobten dabei mit in Anschlag zu bringen. Dieses Gesetz wurde auf dem letzten Landtage nur nach lebhaftem Widerstande in der zweiten Kammer und gegen eine ziemlich zahlreiche Minderheit der Stimmen angenommen.

**München, d. 20. Juli.** In gewissen Kreisen macht ein kurzer, aber energisch geführter Untersuchungs- und Bestrafungsprozeß gegen eine ziemliche Anzahl der hier studirenden Schweizer bedeutendes Aufsehen. Diese, angeblich 17 an der Zahl, hatten hier eine Sektion des Luzerner oder schweizerischen Jungjesuitenvereines oder Studentenvereines gebildet, bekanntlich eine Verbindung, die auch von den liberalen Schweizerkantonen als jesuitische Propaganda mit konfessionell-politischen Tendenzen zurückgewiesen

wird. Um so begreiflicher und zugleich um so nachsichtiger erscheint die über die Bethelligten hier gefällte Strafe, nachdem den öffentlich genehmigten Studentenvereinen gegenüber bei uns alles Geheimbundwesen doppelt streng geahndet zu werden pflegt. Es sind zwei Theilnehmer konsilirt und 15 mit dem Consilium abeundi bedroht worden. Fast alle sind Juristen oder Mediciner und hiesigen akademischen Lehrern und Geistlichen von der Schweiz aus meist dringend empfohlene junge Leute.

**Vermischtes.**

— Zu der Privat-Ackerbauschule zu Alach ist noch eine zweite hinzugekommen. Auf dem im Fürstenthume Halberstadt in einer schönen Gegend gelegenen Klostergrute Baderleben ist nämlich von dem Besitzer desselben, Landrath Freiherr von Gustedt, zu Ende des vorigen Jahres eine Ackerbauschule ins Leben gerufen, mit deren Zöglingen vor einigen Tagen eine öffentliche Prüfung stattgefunden hat. Das Examen ergab ein sehr erfreuliches Resultat, namentlich in Betreff der Elemente der Mathematik und in der Botanik. Auch muß der Turnplatz dieser Ackerbauschule den besten in unserer Provinz beigezählt werden. Ueberhaupt gedeiht die junge Anstalt erfreulich, was hauptsächlich dem Stifter derselben, der seine Schöpfung mit Liebe pflegt und dafür bedeutende Opfer bringt, zuzuschreiben ist.

— Hochstetten (Landamts Karlsruhe), d. 20. Juli. Bei dem Gewitter, welches gestern früh über unsere Gemarkung zog, wurden drei Personen aus hiesigem Ort, die sich vom Feld unter einen Nußbaum geflüchtet hatten, eine Frau, ihre erwachsene Tochter und ein 13jähriger Knabe, vom Blitz erschlagen. Ein Viertel, der sich unter demselben Baume befand, der Mann jener Frau, lag besinnungslos auf der Erde, gab aber noch Lebenszeichen von sich, und scheint durch die Hilfe der Aerzte gerettet zu werden.

**Eisenbahnen.**

— Breslau, d. 24. Juli. Nachdem gestern auf der Meisse-Brieger Eisenbahn eine Einweihungsfahrt bis Bösdorf (eine Meile vor Meisse) stattgefunden hat, wird dieselbe morgen dem allgemeinen Verkehr übergeben werden.

— Paris, d. 20. Juli. Das hiesige Eisenbahn-Journal meldet: Der internationale Dienst für den direkten Waarentransport von Paris nach Köln und Aachen und umgekehrt hat am 15. d. M. begonnen. Der Transport geschieht, ohne daß eine Umladung stattfindet, und ohne daß der Waggon, in welchen in Paris die Waaren gepackt werden, einen Augenblick die Bahn vor seiner Ankunft in Preußen verläßt. Die Züge, welche Montags von Paris abgehen, kommen in Aachen und Köln den Donnerstag darauf an; die, welche Donnerstags abgehen, langen Sonntags an. Die Dauer der Fahrt ist durch die Aufenthaltzeiten an den verschiedenen Stationen der französisch-belgischen und preussischen Grenzorte erklärlich.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 26. Juli

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	93 1/2	93	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	94 3/4	94 1/4
Sech. Präm. Scheine.	—	91 3/8	90 7/8	R. = u. Nm. do.	3 1/2	94 3/4	—
Kur = u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	89 3/4	—	Schleffische do.	3 1/2	—	97
Berliner Stadt-Obligat.	3 1/2	93	—	do. Lt. B. ga-rant. do.	3 1/2	—	—
Wfpr Pfandbr.	3 1/2	93 3/8	—	Pr. Bk. = A. = Sch.	—	—	—
Großh. Pof. do.	4	102 1/2	102 1/8	Frdchsd'or.	—	13 7/12	13 1/12
do. do.	3 1/2	93 3/8	92 7/8	And. Goldm. à 5 Thlr.	—	12	11 1/2
Wfpr. Pfandbr.	3 1/2	—	96 3/4	Disconto	—	3 1/2	4 1/2

**Eisenbahn = Actien.**

Sf.		Sf.	
Wolling.	—	Rhein. Elm.	4 87 3/4 B.
Amst. Rott.	4 105 B.	do. P. Dbl.	4 —
Arn. Utr.	4 1/2 —	do. v. St. gar.	3 1/2 —
Brl. Anhalt.	4 118 1/2 B.	Sächs. Bair.	4 88 G.
do. do. P. Dbl.	4 —	Sag. = Glog.	4 —
Berl. = Hamb.	4 108 B.	do. P. Dbl.	4 1/3 —
do. P. Dbl.	4 1/2 100 1/2 B.	St. = Hohw.	4 78 B.
Brl. Sretin.	4 115 1/4 B.	do. P. Dbl.	5 100 1/2 B.
Bonn. Köln.	5 —	Thüringer.	4 98 1/2 G.
Bresl. Freib.	4 —	W. = B. C. = O.	4 —
do. do. P. Dbl.	4 —	do. P. Dbl.	5 102 1/2 B. u. G.
Cöth. Bernb.	4 —	Zarsk. Selo.	—
Cr. = Ob. Schl.	4 81 1/4 G.	Quittungs = Bogen.	—
Düss. Elberf.	4 104 3/4 B.	a 4 0/0	0/0
do. do. P. Dbl.	4 —		
Gloggniz.	4 —		
Hmb. Bergd.	4 —		
Kiel = Alton.	4 111 1/2 G.		
Leipz. Dresd.	4 —		
Magd. Hlbt.	4 —		
Magd. Leipz.	4 —		
do. P. Dbl.	4 —		
N. Schl. Mf.	4 92 B.		
do. P. Dbl.	4 93 2/3 G.		
do. P. Dbl.	5 102 B.		
Nrb. R. = Id.	4 —		
D. Schl. Lt. A.	4 108 1/2 B.		
do. P. Dbl.	4 —		
do. Lt. B.	4 101 1/2 B.		
Potsd. Magd.	4 103 1/2 G.		
do. P. A. B.	4 93 1/2 G.		
do. do.	5 101 3/8 B.		

(Schluß der Börse 3 Uhr.)

Leipzig, den 26. Juli.

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Angebot.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *) à 3 0/0 im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 1/2 kleinere	—	91 1/2	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 0/0 lauf. Zinsen à 4 0/0 à 103 0/0 im 14 1/2 F.	—	—
do. do. v. 500 102 kleinere	—	—	Pr. Frdrb'or. à 5 1/2 auf 100	—	—
Königl. Sächs Land-rentendr. à 3 1/3 0/0 im 14 1/2 F.	—	—	And. ausl. Louisd'or à 5 1/2 nach geringem Ausmünzungs-fuß auf 100	—	11 7/8
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3 0/0 im 20 fl. F. von 1000 u. 500 1/2 kleinere	87	—	Conv. = Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Leipz. Stadt = Obligationen à 3 0/0 im 14 1/2 F.	—	—	idem 10 u. 20 Rr. auf 100	—	4 1/8
von 1000 u. 500 1/2 kleinere	90 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 0/0	—	—
Sächs. erbl. Pfand-briefe à 3 1/3 0/0 von 500	—	—	Leipz. Bank = Actien à 250 1/2 pr. 100	167	—
von 100 u. 25	93	—	Leipz. Dresd. Eisen-Actien à 100 1/2 pr. 100	—	117 3/4
S. lauffcher Pfand-briefe à 3 0/0	—	—	Sächsisch = Baier. do. pr. 100	88 3/4	—
S. lauffcher Pfand-briefe à 3 1/2 0/0	—	—	Sächsisch = Schlef. do. pr. 100	—	103
Leipz. Dresd. Eisenb. P. = Dbl. à 3 1/2 0/0	103 3/4	—	Chemnitz = Riesaer do. à 100 1/2 pr. 100	58 1/2	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 0/0 in Pr. Ct. pr. 100	—	93 1/4	Löbau = Zittauer do. pr. 100	—	58 3/4
Hamb. Feuerf. = Anl. à 3 1/2 0/0 (300 Mk. Bco. = 150 1/2)	—	—	Magd. = Lepz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	—	236

\*) d. h. Steuer = Kredit = und Staats = Schulden = Kassenscheine.



## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 26. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	— 96 —	Gerste	— 37 —
Roggen	— 50 —	Hafer	26 — 33

Nordhausen, den 24. Juli.

Weizen	4 $\frac{1}{2}$ 15	Gerste	— 2 bis 5 $\frac{1}{2}$ —
Roggen	2 25	Hafer	— 3 — 10
Gerste	2 15		— 2 — 22
Hafer	1 6		— — —
Rüböl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$		
Leinöl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$		

Quedlinburg, den 21. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	100 — 132	Gerste	60 — 80
Roggen	70 — 100	Hafer	36 — 40
Raffinirtes Rüböl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ — 13 $\frac{1}{2}$		
Rüböl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$ — 12 $\frac{1}{2}$		
Leinöl, der Centner	11 $\frac{3}{4}$ — 12 $\frac{1}{2}$		

### Getreidebericht. Berlin, den 26. Juli.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen nach Qualität von 100—110 $\frac{1}{2}$ .
Roggen loco ohne Umgang.
„ Lieferung pr. August 50 $\frac{1}{2}$ G.
Gerste loco 50—55 $\frac{1}{2}$ bz.
Hafer loco nach Qualität 36—40 $\frac{1}{2}$ .
Rüböl loco 11 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$ .
„ Herbst 11 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$ .
Spiritus loco 21 $\frac{1}{2}$ — 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu bedingen.

Kanal-Eisen. Den Finow-Kanal passirten am 23./24. Juli: 245 Wspl. Weizen, 210 Wspl. Roggen, 3 Wspl. Gerste, 3795 Str. Mehl, 450 Str. Del.

Wegen der Regulirungen p. Juli fand kein effektiver Umsatz in Roggen statt, daher auch keine Preise zu notiren sind.

### Wasserstand der Saale bei Halle.

am 26. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.  
am 27. Juli Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 26. Juli: 30 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Juli.

**Im Kronprinzen:** Sr. Durchl. der Fürst Galizin m. Diener a. Petersburg. Frau Gräfin v. Gersdorf-Gardenberg-Reventlov m. Dienerich. u. Fr. Seehr a. Copenhagen. Hr. Kammerherr u. Landrath Freih. v. Friesen m. Gem. u. Dienerich. a. Rimmelburg. Hr. Kammerger. Nath Eichborn u. Hr. Geh. Ober-Finanzrath v. Köhen a. Berlin. Hr. Bergwerksbes. Friedländer a. Beuthen. Hr. Dekon. Wels a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Erkens a. Leipzig, Funk a. Bremen. Hr. Consul Wiedemann a. Hamburg.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Rent. Lambert a. Boston, Rauter a. Newyork, Londell a. Kentucky, Getthofer a. Petersburg. Die Hrn. Gymnasiallehrer Meyer u. Schuster a. Celle. Die Hrn. Kaufl. Karst a. Pforzheim, Heithaus a. Bremen, Alterthum a. Berlin, Mayer a. Hamburg, Mayer a. Calcutta, Fricke a. Mainz. Hr. Buchhdlr. Zirges m. Tochter a. Leipzig. Hr. Dekon. Dverweg a. Gatterstedt. Hr. Gutsbes. Halberstadt a. Harburg.

**Goldene Ring:** Hr. Amtm. Naumann a. Kürbisdorf. Hr. Rittergutsbes. Sauerbier a. Hornsömmern. Hr. Fabrik. Kugler a. Emden. Die Hrn. Kaufl. Fuhrmann a. Uchersleben, Sinecke, Wöberg u. Niemann a. Leipzig.

**Englischer Hof:** Hr. Stud. Weyrend a. Danzig. Mad. Röser a. Berlin. Hr. Fabrik. Bauberg a. Helmstedt. Hr. Apothek. Signeul a. Marienbad. Hr. Gutsbes. Becker a. Quilschne.

**Goldene Löwe:** Hr. Fabrik. Klafstein m. Fam. a. Sietelrode. Hr. Pred. Bankein a. Hohnsdorf. Hr. Buchhdlr. Neuscher a. Breslau. Hr. Alumnus Köderich a. Grimma. Hr. Amtm. Masch a. Danzig. Die Hrn. Kaufl. Herrmann u. Wangemann a. Gotha, Richter a. Magdeburg.

**Schwarze Bar:** Hr. Färbereibes. Bertusch a. Altenburg. Hr. Fabrik. Salzmann a. Elberfeld. Die Hrn. Kaufl. Moquet a. Berlin, Müller a. Magdeburg, Günther a. Halberstadt.

**Stadt Hamburg:** Hr. Prediger Umland a. Gollnow. Hr. Justizrath Hoffmann a. Döbeln. Die Hrn. Kaufl. Wilhelm a. Dverweißbach, Weißmann a. Mainz, Strohn a. Berlin, Kerbis a. Nordhausen.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kaufl. Rohrmeyer a. Leipzig, Wagner a. Newyork, Kraft a. Potsdam. Hr. Gef.-Jusp. Schlemmer a. Erfurt. Hr. Dr. jur. Wagner a. Leipzig. Hr. prakt. Arzt Dr. Löwenthal a. Berlin. Hr. Seminarist Kalbis a. Weimar. Hr. Dekon. Ehrenberg a. Gisleben.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Gorisky a. Petersburg. Hr. Reg.-Rath v. Norden a. Coblenz. Hr. Dr. med. Topp a. Berlin. Mad. Selter m. Tochter a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Kleesberg, Mude u. Reis a. Hamburg, Jordan a. Dresden.

## Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf  
beim

**Königl. Preuß. Land- u. Stadtgerichte zu Halle a. d. S.**

Das zu Zwintschöna sub Nr. 30 belegene, dem Schmiedemeister Karl Stegner gehörige Grundstück, bestehend in einem Wohnhause und Schmiedewerkstatt nebst sonstigen Zubehörungen, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1120 Thlr., soll

am 28. August c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, Zimmer Nr. 18, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Benschöld meistbietend versteigert werden.

### Öffentliche Vorladung.

Der im hiesigen Amtsdorfe Dbertrebra wohnhaft gewesene Gastwirth zc. Karl August Constantin Gruner hat sich

von dort entfernt, um sich angeblich auswärts mit einem Gasthose wieder anzukaufen.

Da sein dormaliger Aufenthaltsort bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen, gleichwohl seine Vernehmung in einer ihn betreffenden Angelegenheit sich dringend nöthig macht, so wird derselbe aufgefordert, sich Angesichts dieses hierher zu begeben und über einen Antrag seiner Verwandten Rede zu stehen.

Für den Fall, daß gedachter Gruner dieser Aufforderung nicht Folge geleistet, werden alle resp. Behörden ergebenst ersucht, denselben im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Bemerkt wird noch, daß Gruner sich in der letzten Zeit in Halle und in der Umgegend von Halle herumgetrieben haben soll.

Rosla bei Weimar, den 23. Juli 1847.

**Großherzoglich Sächs. Justizamt**

das.  
E. Wächter.

## Edictal-Ladung.

Alle diejenigen, welche bei der eingeleiteten Theilung der Koppeljagd des Weissenfelder Kreises, gewöhnlich die Koppeljagd des Stößener Stuhls genannt, ein Interesse haben, werden hierdurch bei Vermeidung der Präklusion aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in dem auf

den 30. August d. J. Vormittags 9 Uhr

im Gasthose zur Sonne in Osterfeld anstehenden Termine bei uns anzugeben und nachzuweisen.

**Die Jagdtheilungs-Commission des Weissenfelder Kreises.**

### Frischer Kalk

Donnerstag und Freitag den 29. und 30. Juli in der Siebichensteiner Amtszieglei.

Meine zu Friedeburg belegene Schmiede mit Zubehör steht zum Verkauf. Das Nähere hierüber beim Eigenthümer Bauermann in Lettowitz.

Den geehrten Geschäftsfreunden meiner verstorbenen Eltern erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich deren in der großen Brauhausgasse hierselbst belegenen und unter der Firma „C. G. Rauchfuß sen.“ bisher bestandenen Brauereien jetzt übernommen habe und unter der Firma

## Herrmann Rauchfuß

fortsetze. Ich werde mich bestreben, Jedermann prompt und reell zu bedienen.

Halle, den 26. Juli 1847.

Sowohl auf den jetzt vereinigten Neu-Preuß. Privat-Braunkohlen-Zechen „Gottesgabe“ und „Auguste Friederike“, als auch auf der unter Königl. bergamtl. administrativer Verwaltung stehenden Alt-Preuß. Braunkohlen-Zeche „Friedrich Wilhelm“ bei Eisdorf u. Zscherben, kostet die Tonne Braunkohle von nächsten Montag den 26. d. M. an, bei nur strenger und richtiger Vermessung:

### Drei Silbergroschen.

Schleittau u. Halle a./S., d. 23. Juli 1847.

C. W. Beez.  
Finger & Pressler.

66 Stück Fetthammel sollen in Partien von 5 bis 6 Stück an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung Freitag den 30. Juli Mittags 1 Uhr auf dem Rathskeller in Wettin verkauft werden.

Franz Pfeiffer.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag; auch giebt es Kirsch- und andern Kuchen bei Bügler auf der Maille.

In der Rannischen Straße Nr. 498 ist ein Verkaufsladen mit oder ohne Wohnung zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen.

Einen Jagdaufscher, auch im Schreiben brauchbar, weist Hr. Müller, Klausstraße Nr. 869, nach.

Im Weisnähnen geübte junge Mädchen, welche das Strohhutnähnen in wöchentlichem Fris erlernen und dann wöchentlich 20 Sgr. bis 2 Thlr. verdienen können, werden angenommen in der Strohhut-Fabrik von Meyer Michaelis, großer Schlamm Nr. 958.

### Schiffahrts-Anzeige.

Nach Berlin und allen Gegenden ladet Steuermann Ehr. Müller. Geneigte Verladungs-Aufträge bitte ich demselben am Einladungsplatz, an der Schifferbrücke, gütigst zugehen zu lassen.

Halle, den 27. Juli 1847.

D. L. Duvinage.

Ein Haus, in einer frequenten Straße von Halle gelegen, welches sich gut verzinst und zu jedem Handelsgeschäft eignet, steht veränderungshalber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei U. Linn in Halle a. d. S., Lucke Nr. 1386.

Veränderungshalber ist Unterschriebener gesonnen, sein zu Schochwitz belegenes Haus, nebst einem Ackerfeld, Sonntags den 22. August Nachmittags 3 Uhr in der Dberschenke bei der Wittwe Frau Klaus, öffentlich meist- und bestbietend unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.

August Müller.

Geschäftshalber bin ich gesonnen, meinen noch brauchbaren Kahn, welcher zwischen acht- bis 1 Tausend Centner Tragfähigkeit enthält, mit oder ohne Zeug zu billigem Preis zu verkaufen. Käufer können selbigen zu jeder Zeit in Augenschein nehmen bei

August Schummer in Reuschberg bei Dürrenberg.

Eine Schenkwirtschaft auf dem Lande im Werth von 2—3000 Thlr., mit etwas Ackerland verbunden; eine dergl. zu ungefähr 1—2000 Thlr., mit oder ohne Ackerland, suche ich zu kaufen oder zu pachten.

U. Linn,

concess. Commissionair in Halle,  
Lucke Nr. 1386.

Gesuch einer umfangreichen Pachtung — auch Domaine — von einem zahlungsfähigen Landwirth. Auf postfreie Anträge ertheilt Weiteres der Dekonom Böhme in Leipzig an der Neukirche Nr. 37.

Ferkeln, 4 Wochen alt, verkauft das Vorwerk Langenbogen.

Ein eleganter halbverdeckter Kinder-Kutschwagen ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Promenade Nr. 1491 c.

### Dank.

Für die so freundschaftliche Aufnahme der verehrten Brehnaer Schützengilde bei ihrem ersten Königsschießen sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Der uns so vielfach bewiesene kameradschaftliche Wiederwille, mit welchem diese neue Gilde schön und herrlich gedelhen möge, wird uns in stetem Andenken bleiben.

Die Schützengilde zu Börbig.